



Diese Ausgabe des DGPH-Newsletters enthält die folgenden Themen

Liebe Leserinnen und Leser,	1
Update aus dem DGPH Fachbereich ÖGD und Public Health	1
Aktuelle Stellenanzeigen	3
Aktuelle Tagungen & Kongresse	3
Aktuelle Kurse & Seminare	4
Impressum	4

Sie können den Newsletter [abonnieren](#), um in Zukunft keine Ausgabe mehr zu verpassen oder im [Archiv](#) als pdf-Datei finden.

Liebe Leserinnen und Leser,

Mit dieser zehnten Ausgabe des DGPH-Newsletters im Jahr 2023 erhalten Sie Informationen zu aktuellen nationalen und internationalen Veranstaltungen, Ereignissen sowie Stellenausschreibungen. Darüber hinaus finden Sie in dieser Ausgabe ein Update aus dem DGPH Fachbereich ÖGD und Public Health.

Mit freundlichen Grüßen,

Ansgar Gerhardus (für den Vorstand der DGPH)

Update aus dem DGPH Fachbereich ÖGD und Public Health

Zunächst möchten wir den ÖGD-Kolleginnen und Kollegen zur Gründung der Deutschen Gesellschaft für Öffentliches Gesundheitswesen (DGÖG, <https://www.dgoeg.de/>) gratulieren. Wir pflegen zur DGÖG, genauso wie zu dem Fachbereich ÖGD und Public Health der Deutschen Gesellschaft für Sozialmedizin und Prävention, einen freundschaftlichen Kontakt. Dennoch kann diese Pluralität an fachlich ähnlichen Fachgesellschaften und Fachbereichen Fragen zur eigenen konkreten Verortung aufwerfen. Unsere Stärke liegt vor allem im Brückenbau zwischen der universitären Public Health Welt und der ÖGD-Praxis. Das wurde auch beim diesjährigen Fachbereichstreffen im Rahmen der DGPH-Jahrestagung deutlich und zeigt sich beispielsweise in unserer Veranstaltungsreihe ÖGD Inside, die wir jährlich im Rahmen der European Public Health Week für ein breites Teilnehmendenfeld,

Die DGPH ist ein interdisziplinärer und multiprofessionaler Zusammenschluss von Institutionen, Organisationen, Fachgesellschaften und Einzelmitgliedern mit Zuständigkeit und Verantwortung für Lehre, Forschung und Praxis im Bereich von Public Health.

bestehend aus Studierenden, Lehrenden und ÖGD-Mitarbeitenden, organisieren. Wir sind der Überzeugung, dass ein Themenfeld wie der Öffentliche Gesundheitsdienst, der sich nach der Pandemie in einem starken Wandel befindet, durch eine vielfältige Landschaft der Fachgesellschaften nur profitieren kann. Vorstandsseitig plant die DGPH mit der DGÖG einen gemeinsamen Austausch. Und auch wir als Fachbereich freuen uns auf die Zusammenarbeit und planen für ein erstes Kennenlernen den Vorstand der DGÖG zu einem unserer Fachbereichstreffen einzuladen. Wir informieren Sie rechtzeitig über die Themen und Termine des nächsten Fachbereichstreffens und laden Sie herzlich ein, sich dort oder in unserer LinkedIn-Gruppe (<https://www.linkedin.com/groups/12858282/>) an dem Austausch zum Themenfeld ÖGD und Public Health zu beteiligen und den ÖGD-Themen eine starke Stimme zu geben.

Words don't come easy. Auf dem Weg zu einer gemeinsamen Sprache.



Abbildung 1 Perspektiven in der Diskussion © Gesine Bär

Unser zweites Newsletter-Thema ist unserem diesjährigen Workshop beim Kongress Armut und Gesundheit gewidmet. Wir haben uns im Frühjahr getroffen, um unseren Sprachgebrauch zu reflektieren. Denn, „vulnerable“ Bevölkerungsgruppen, „sozial schwache“ oder „benachteiligte“ Stadtgebiete, mehrfach „belastete“ Sozialräume, diese und ähnliche Bezeichnungen oder „Label“ werden vielfach genutzt, um Public Health Maßnah-

men bedarfsgerecht auszurichten und öffentliche Ressourcen gezielt einzusetzen. Wir finden solche Begriffe in der Gesundheitsberichterstattung genauso wie in Projekt- und Maßnahmenbeschreibungen. Mit den Begriffen soll Aufmerksamkeit auf gesundheitliche Ungleichheiten gelenkt und signalisiert werden, dass es Bevölkerungsgruppen gibt, die besonders verletzlich – vulnerabel – sind und dass es Sozialräume gibt, in denen sich diese gesellschaftlichen Herausforderungen besonders deutlich zeigen lassen. Die Intention dahinter ist in der Regel positiv, zugewandt und verfolgt das Ziel, Ressourcen für gezielte Maßnahmen zu generieren und die gesundheitliche Chancengleichheit zu verbessern. Gleichwohl wirken diese „Label“ auch zuschreibend und viktimisierend, ggf. sogar stigmatisierend. Mit dem Benennen bestimmter Zielgruppen und Orte besteht außerdem die Gefahr, Ursachen für Problemlagen zu verschweigen. Schlimmstenfalls befördern sie die Segregation und lassen existierende Unterschiede und Ressourcen unbeachtet.

Zu Beginn hat Professorin Gesine Bär von der Alice Salomon Hochschule Berlin in ihrem Impulsvortrag hervorgehoben, wie die partizipative Gesundheitsforschung dazu beitragen kann Stigmatisierungen vorzubeugen – denn, „wer möchte schon gerne Zielgruppe sein“? Durch den Brückenschlag zwischen sozialplanerischer und gesundheitsfördernder Fachexpertise und der Lebensweltperspektive kann es gelingen eine „reflexive Sozialraumarbeit“ zu betreiben, die den Kontext, in dem Unterschiede entstehen, deutlich benennt. Die Relevanz des Kontext Benennens wurde auch in der anschließenden multiperspektivischen Diskussion als äußerst relevant erachtet. Hinzu kommt, dass durch Einbeziehung der Erfahrungs- bzw. Lebensweltperspektive Stigmatisierungen durch Fremdbezeichnungen vorgebeugt werden und eine ressourcenorientierte Formulierung gelingen kann. Mit der Methode des „Multilogs“ kamen eingeladene Gäste aus verschiedenen relevanten Perspektiven zu Wort. Mit dabei waren Personen aus der Zivilgesellschaft und des ÖGD, Stadteilakteure und Finanzierungsgeber – sog. Perspektivenwächter:innen.

Professorin Verina Wild vom Institut für Ethik und Geschichte der Gesundheit in der Gesellschaft der Universität Augsburg hat in ihrem Beitrag den Begriff „Vulnerabilität“ genauer beleuchtet. Der Begriff der Vulnerabilität ist vor allem in der medizinischen Forschung traditionell verankert und hat das Ziel als vulnerabel bezeichnete Forschungsteilnehmende vor Ausbeutung und Missbrauch zu schützen. Der Begriff steht aber auch in der bioethischen Kritik, da er beispielsweise stigmatisierend, über-schützend oder als zu starr wahrgenommen werden kann. Aus diesem Grund plädierte Verina Wild dafür, sich über die Schwierigkeiten .des Vulnerabilitätsbegriffs zu informieren und ihn in

umfassende Gerechtigkeitsüberlegungen einzubetten. Ein besserer Sprachgebrauch kann gelingen, wenn die Suche nach Faktoren und der Umgang mit Vulnerabilität durch ein Set an Fragen begleitet wird: Was macht vulnerabel? Wie manifestiert sich Vulnerabilität? Was sollte dagegen getan werden und wer sollte das tun? Wie wird dabei die Möglichkeit erhöht, dass Menschen selbst ins Handeln kommen? Welche Sprache wird verwendet?

Diskussionen im Nachgang des Workshops zeigten, dass wir regelmäßig Räume schaffen und verschiedene Perspektiven beteiligen sollten, um unseren Sprachgebrauch zu reflektieren und zu überdenken. Der Kongress Armut und Gesundheit bietet hierfür ein geeignetes Forum.

Zum Ende dieses Newsletters möchten wir Sie – wie immer – herzlich einladen, Ihre Themen einzubringen und die Fachgesellschaft für die Diskussion und den Austausch, aber auch für ein gegenseitiges Kennenlernen, zu nutzen. Unterstützen Sie gern auch ganz konkret bei der Organisation der DGPB-Jahrestagung im Februar 2024. Wir haben als Fachbereich die Ehre, die inhaltliche Ausgestaltung zu übernehmen. Titel der Jahrestagung: Beziehungsstatus: kompliziert. Public Health zwischen Paternalismus und Partnerschaft.

Wir freuen uns auf Sie!

Herzliche Grüße

Nicole Rosenkötter und Katrin Linthorst

Sprecherinnen des DGPB Fachbereichs ÖGD und Public Health

oegd@dgpB.info

Aktuelle Stellenanzeigen

Max Rubner-Institut (MRI), Institut für Kinderernährung, Karlsruhe

Wissenschaftlerin / Wissenschaftler (w/m/d) zur Promotion (Doktorand/in) im Bereich Humanstudien (Epidemiologie, Ernährungsmedizin, Ernährungswissenschaft, Public Health)

Bewerbungsschluss: 09.10.2023

medmissio, Institut für Gesundheit weltweit, Würzburg
Referent*in für Globale Gesundheit (m/w/d)

Bewerbungsschluss: 10.10.2023

Universität Bielefeld, Fakultät für Gesundheitswissenschaften

Wissenschaftliche*r Mitarbeiter*in (m/w/d) im Bereich Demographie und Gesundheit

Bewerbungsschluss: 12.10.2023

Gemeinsamer Bundesausschuss (G-BA), Geschäftsstelle des Innovationsausschusses, Berlin

Sachbearbeiter/in Innovationsausschuss

Bewerbungsschluss: 12.10.2023

Charité-Universitätsmedizin Berlin, CharitéCentrum 1 für Human- und Gesundheitswissenschaften, Institut für Klinische Pflegewissenschaft

Wissenschaftliche Mitarbeiterin / Wissenschaftlicher Mitarbeiter (d/w/m) Fachgebiet Gesundheits- und Pflegewissenschaft

Bewerbungsschluss: 15.10.2023

Universität Trier, Abteilung Pflegewissenschaft II

zwei Stellen als wissenschaftliche Mitarbeiter:in (m/w/d)

Bewerbungsschluss: 15.10.2023

Universitätsklinikum Heidelberg, Abteilung Allgemeinmedizin und Versorgungsforschung, Sektion Health Equity Studies & Migration

Wissenschaftlicher Mitarbeiter im Bereich Digital Health im Migrationskontext (m/w/d)

Bewerbungsschluss: 15.10.2023

Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, Medizinische Fakultät, Institut für Sozialmedizin und Gesundheitssystemforschung

Wissenschaftlicher Mitarbeiter (m/w/d)

Bewerbungsschluss: 19.10.2023

Bayerisches Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit, Sachgebiet GP3 „Bayerische Gesundheitsagentur, Gesundheitsversorgung“, Nürnberg

Wissenschaftliche/n Mitarbeiter/in (m/w/d) Gesundheitswissenschaften

Bewerbungsschluss: 22.10.2023

Special Olympics Inc. (SOI)

Request for Proposal

Rosemary Collaboratory: Leveraging Research and Advocacy to Make Health Systems More Inclusive of People with Intellectual Disabilities

Response Due Date: October 29, 2023

Universität Trier, Abteilung Pflegewissenschaft II

Wissenschaftliche/r Mitarbeiter/in (m/w/d) im Projekt Demenzdorf

Bewerbungsschluss: 30.10.2023

Universität Bielefeld, Interdisziplinäres Zentrum für Geschlechterforschung (IZG)

neun Stellen für wissenschaftliche Mitarbeiter*innen (m/w/d/x) (Promovierende)

Bewerbungsschluss: 30.11.2023

Aktuelle Tagungen & Kongresse

Gemeinsame Herbsttagung 2023 der Sektionen "Medizin- und Gesundheitssoziologie" und "Umwelt- und Nachhaltigkeitssoziologie" der Deutschen Gesellschaft für Soziologie (DGS) "Gesundheit – Umwelt – Gesellschaft Umwelt- und Gesundheitssoziologie im Gespräch"

05. bis 06.10.2023, Bamberg
Programm

Vortrag am Welttag für Seelische Gesundheit "Developing a conceptual framework for public mental health" 10.10.2023, online via Zoom

21. Gesundheitspflege-Kongress

03. bis 04.11.2023, Hamburg

16th European Public Health Conference "Our Food, Our Health, Our Earth: A Sustainable Future for Humanity"

08. bis 11.11.2023, Dublin (Irland)

6. Community Health Konferenz „Gesundheit fördern, Vielfalt stärken“

23. bis 24.11.2023, Bochum

Kongress Pflege 2024

26. bis 27.01.2024, Berlin

Jahrestagung der DGPH „Beziehungsstatus kompliziert: Public Health zwischen Paternalismus und Partnerschaft“

15.02.2024, Düsseldorf

Gemeinsame Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie (GMDS), der Deutschen Gesellschaft für Sozialmedizin und Prävention (DGSMPP), der Deutschen Gesellschaft für Epidemiologie (DGEpi), der Deutschen Gesellschaft für Medizinische Soziologie (DGMS) & der Deutschen Gesellschaft für Public Health (DGPH) "Gesundheit – gemeinsam denken, forschen, handeln"

08. bis 13.09.2024, Dresden

Aktuelle Kurse & Seminare

Summer School Public Health "Der Öffentliche Gesundheitsdienst im Aufbruch: bewährte Konzepte und neue Strategien"

09. bis 11.10.2023

Internetbasierte Weiterbildung zur systematischen Bewertung von Technologien und Verfahren im Gesundheitswesen (Blended-Learning Kurs „Health Technology Assessment, HTA-Online“)

Kursdauer vom 12.10.2023 bis 03.03.2024, online und an der TU Berlin am 12.10.2023 und am 01.03.2024 (ganztägig)

15th Swiss Epidemiology Winter School

15. bis 20.01.2024, Wengen (Schweiz)

Winter School in Clinical Epidemiology

12. bis 16.02.2024, Hall in Tirol (Österreich)

Impressum

Deutsche Gesellschaft für Public Health e.V.
Sebastian Hinck (Geschäftsführender Vorstand)

E-Mail: sebastian.hinck@dgph.info

Webseite: www.dgph.info

Vertretungsberechtigter Vorstand:

1. Vorsitzender: Prof. Dr. med. Ansgar Gerhardus

2. Vorsitzender: Prof. Dr. med. Hajo Zeeb

Postadresse:

Deutsche Gesellschaft für Public Health e.V.

z. Hd. Herrn PD Dr. Dr. Burkhard Gusy

Freie Universität Berlin (FB Erwiss. & Psych.)

Habelschwerdter Allee 45

14195 Berlin